

4. Straumann Presse-Forum

HEIKE GEIBEL/LEIPZIG

26 Millionen Schweizer Franken investierte die Straumann AG in den Jahren 1999 und 2000, um eine beispielhafte, moderne Produktionsanlage für das ITI DENTAL IMPLANT SYSTEM zu errichten. Auf über 7.000 qm entstand in Villeret ein Produktionsbereich, in dem 183 hoch spezialisierte Mitarbeiter höchste Qualität mit neuester Technologie produzieren. Die vielstufigen Qualitätskontrollprozesse, die manuell, per Mikroskop und Prüfautomaten vorgenommen werden, beeindruckten besonders. Qualität und Passgenauigkeit ist kein Zufall und wird von den Kunden honoriert. Es verwundert daher nicht, dass Straumann mit dem im vergangenen Jahr erzielten Umsatz von 275 Mio. CHF Marktführer in Europa und Asien ist. In Deutschland liegt Straumann mit 36 % Marktanteil klar vorne und konnte seinen Vorsprung weiter ausbauen. In den USA belegen wir immerhin Platz 2, hob Wolfgang Becker, Geschäftsführer Straumann GmbH, Deutschland, hervor. Bei einem Marktwachstum von jährlich 10 bis 12 % liegt Straumann mit 22 % über dem Durchschnitt. Der Erfolg des 1954 entstandenen Unternehmens gründet sich sowohl auf die einzigartige Partnerschaft mit dem ITI, der Fähigkeit innovative Lösungen umzusetzen und der Einfachheit und Vollständigkeit des ITI DENTAL IMPLANT SYSTEM mit nur rund 800 Teilen, die es ermöglichen, alle Indikationen abzudecken.

Auch für die Zukunft wird bei Straumann mit weiter steigenden Wachstumsraten gerechnet, da je nach Land erst 2 bis 7% aller Zahnersatzbehandlungen auf Implantatbasis stattfinden. So kommen in Deutschland erst 51 Implantate auf 10.000 Einwohner/innen; in Frankreich sogar nur 14. Fort- und Weiterbildung genießt bei Straumann, zusammen mit dem ITI, einen großen Stellenwert. Im Jahre 2002 absolvierten über 40.000 Teilnehmer



1.700 Kurse weltweit. Auch hier nimmt Deutschland eine führende Rolle ein. Die zwei wichtigsten Straumann Innovationen im IDS-Jahr 2003: Das ITITE-Implantat für die Sofortimplantation und die Erweiterung der Prothetik-Komponenten für das synOkta-System. Die Trends in der Implantologie sieht Wolfgang Becker wie folgt: vereinfachtes Handling für die Behandler, zunehmende Bedeutung der Verkürzung der Behandlungszeiten bei gleichzeitiger Vorhersehbarkeit von Langzeiterfolgen sowie Hart- und Weichgewebsregeneration. Bezugnehmend auf diesen letzten Aspekt, berichtete Dr. Sandro Mattner, Mitglied der Geschäftsleitung Institut Straumann AG, dass die Fa. Straumann AG rund 91% der Anteile der Biora AG übernommen habe. Das Unternehmen sehe in den Bereichen Knochenaufbau und Weichgewebeaufbau weitere Marktchancen. Jedes vierte bis fünfte Implantat brauche eine Knochenaugmentation. Neben dem Knochenaufbau sei auch die Regeneration des Weichgewebes ein Schwerpunkt der Forschung und Produktentwicklung bei Straumann. Insgesamt war das 4. Straumann Presse-Forum eine sehr gelungene und informative Veranstaltung, die uns und unseren Lesern auch einen Blick hinter die Kulissen ermöglichte.

Studiengruppe Westfalen

Auf Einladung des Studiengruppenleiters Dr. Klaus Schumacher, versammelten sich wieder einmal zahlreiche Kollegen in der Privatzahnklinik & Privatzahnarztpraxis im Medical Center am Katharinen-Hospital Unna.

DR. KLAUS SCHUMACHER/UNNA

Nach kurzer Begrüßung durch Dr. Schumacher wurde über die berufspolitische Lage der Zahnärzte diskutiert. Es wurde deutlich, wie wichtig in der heutigen Zeit die Investition in Fort- und Weiterbildung für das wirtschaftliche Überleben der Praxis ist. Am Beispiel des Navigationssystems Robodent wurde von den Referenten Dr. C. Becker, Dr. Dr. R. Eversmann und Dr. K. Schumacher da-

rauf hingewiesen, dass modernste Geräte dabei helfen, die Patientenschaft zu finden, die in der Lage ist, die nicht unerheblichen Kosten einer implantologischen Versorgung zu tragen. In einer anschließenden Live-OP wurde von Dr. Becker die Vorgehensweise mit dem Implantatroboter ausführlich demonstriert. Nach der Operation wurde von der Logopädin Frau Berndsen der Face For-